



Ich freue mich auf meinen Geburtstag. Ich habe mich als Geburtstagskind gemalt. Mein Geburtstag ist im Winter. Wenn ihr wollt, dürft ihr alle zu meinem Geburtstag kommen.

Vida, 5 Jahre

In freudiger Erwartung

Gemeindebrief Winter 22/23



Angedacht - Pfr. C. Link	1
In freudiger Erwartung - A. Noki	2
Pflanzen, Knollen, Zwiebeln und Co. - V. Conz	3
Alte Zöpfe abschneiden - O. Fiedler	4
Freudige Erwartung - Pfr. H. Vogel	5
Schwangerenberatungsstelle Radolfzell - A. Brednich, A. Dekorsy, A. Oepen	6
Ein neues Zuhause - E. Philipp & Pfr. A. Philipp & Lotta & Janne	7
Sanierung der Christuskirche - Pfr. C. Link	8
Neuer Dekan - Pfr. C. Link	9
Jetzt wird es konkret! - Pfr. A. Philipp	10
Kirche für die Hosentasche - J. John	12
Zukunft der Kirche - Pfr. C. Link	13
Vollversammlung in Karlsruhe - Pfr. C. Link	14
Leinen los! Neuer Konfi-Kurs - Pfr. A. Philipp & Konfi-Teamer	15
Dänemark, wir kommen - Pfr. A. Philipp & Konfi-Team	14
Endlich wieder Adventsliedersingen - P. Löb	16
Frische Orgelklänge - P. Löb	17
Posaunenchor - N. Steiner	17
Nachbarschaftshilfe Möggingen e. V.	18
Verabschiedung Petra Ehrminger - Pfr. C. Link	19
Einführung Pfr. A. Philipp - Pfr. C. Link	19
Die Gemeinde-App kommt - Pfr. A. Philipp	20
Vor 100 Jahren	21
Brot für die Welt	22
Freu und Leid	23

Angedacht

„Lass uns mal an morgen glauben, lass uns von nichts die Hoffnung rauben. Lass mal weniger Behörde werden. Lass mal feiern wie im Himmel, so auf Erden. Lass auch mal wildes Zeug erlauben. Lass uns unseren Style erlauben.“

Das ist ein Auszug aus Tobi Wörners Siegertext „Ach, Kirche“ beim 6. Stuttgarter Preacher Slam.

Gut passend für unseren Gemeindebrief für diesen Advent/Weihnachten mit dem Titel „In freudiger Erwartung“. Und für unsere Sehnsucht nach einer Gesellschaft und Kirche, die sich leicht und hoffnungsvoll anfühlt, die von Liebe und Menschlichkeit geprägt ist, wo einer für den anderen da ist und sich einsetzt, wo Natur blüht und wir dennoch schnell von einem Ort zum anderen kommen, wo Probleme gelöst sind, Hoffnungen lebendig, Bürokratie fast nicht vorhanden, Politikern nicht Parteien, sondern Aufgabenorientierung und Geld wichtig, aber nicht das Wichtigste ist.

„Lass uns mal an morgen glauben...“

Gott glaubt an das Morgen. Er glaubt sogar an die Gegenwart. An unser Morgen und unsere Gegenwart. Und Jesus sagt: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Für mich ein tröstender, helfender, stärkender und Mut machender Gedanke. Wir sind unsicher gerade. Wir haben seit zwei Jahren Corona, wir erleben Krieg, stehen vor Herausforderungen mit Flüchtlingen, haben zu wenig Fachkräfte und Personal in Pflege, Krankenhäusern, Kitas und Schulen. Wir machen uns Sorgen über unsere Heizrechnungen und das Klima.

Probleme, die erkannt sind, sind keine Probleme mehr, sondern zeigen eine bessere Zukunft. Im Erkennen der Krise ist das Reich Gottes. „Fürchtet euch nicht“, sagt der Engel an Weihnachten zu den Hirten. „Ich will dich in die Freiheit führen“, sagt die Stimme aus dem Dornbusch zu Mose. Mitten in der Krise ist es furchtbar. Da klagen wir, es geht uns nicht gut. Der Ausblick aber ist der Auszug aus Ägypten in die Freiheit, die Auferstehung von den Toten, Gottes Geist vom Himmel. Und die Botschaft: das Reich Gottes ist mitten unter euch.

„Lass uns mal an morgen glauben.“ So haben wir einen Gemeindebrief gemacht, weil wir an morgen glauben, weil wir als Evang. Kirchengemeinde glauben, dass Gott gegenwärtig ist und uns im Glauben durch den Heiligen Geist in eine gute Zukunft führt. Davon handelt dieser Gemeindebrief, das möchten wir leben in unserer renovierten Kirche im neuen Jahr.

Gesegnete Weihnachten

Pfr. Christian Link

In freudiger Erwartung

Freut euch immerzu, weil ihr zum Herrn gehört. Ich sage es noch einmal: Freut euch. Alle Menschen sollen merken, wie gütig ihr seid. Der Herr ist nahe! Pilipper 4, 4+5

Der Wochenspruch des 3. Advents ist mein Konfirmationsspruch und weil er mich von der Konfirmation bis zu Hochzeit so gut begleitet hat und mir immer wichtiger geworden ist, ist er auch der Spruch geworden, der über unserer Ehe steht.

Die Freude liegt mir, ich bin ein fröhlicher Mensch – dies ist eine Eigenschaft, die mir das Leben schon oft leichter gemacht hat. Diese Grundeinstellung versuche ich zu pflegen: Ich übe mich in der guten alten Tradition der Dankbarkeit für die vielen schönen Dinge, die mir in meinem Alltag begegnen.

Darüber hinaus erfüllt mich auch eine tiefe Freude, wenn ich an meinen Glauben denke: Ich gehöre zum Herrn, er ist mir nahe, begleitet und segnet mich. Gerade in schwierigen Zeiten und in Krisen gibt mir diese Gewissheit Ruhe und Kraft. Diese Nähe ist unabhängig von den äußeren Umständen und hat schon sehr viele Menschen dazu befähigt sehr gütig, mutig und stark zu sein. An diesen Vorbildern versuche ich zu wachsen. Denn die Freude ist nicht nur ein Zustand, sie ist auch ein Auftrag: Sehen, was man Gutes hat und kann und dieses Gute mit anderen teilen.

Eine Adventszeit voller Freude wünscht Ihnen Anette Noki (KGR)



Ich freue mich auf
Weihnachten!
Die Anna ist ganz gierig
auf die Geschenke.
Die Anna freut sich so
dolle auf Weihnachten.
Und ich gehe gleich zum
Weihnachstisch.

Ella, 5 Jahre

Pflanzen, Knollen, Zwiebeln und Co.

Ich liebe Blumen. Aber wer kennt sie nicht die Geduld, die man haben muss bis die Orchidee wieder blüht, man nicht mehr nur die trockene Zwiebel und ein paar kümmerliche Blätter der Amaryllis gießt, sondern sich endlich eine kleine grüne Spitze zeigt, um dann in atemberaubendem Tempo zu wachsen und eine Pracht von vier bis acht Blüten gleichzeitig hervorzubringen. Oder die Christrose, die zur unwirtlichsten Zeit Blüten hervorbringt.

In der Vorweihnachtszeit gibt es den Brauch des „Barbarazweigs“: Am Gedenktag der Heiligen Barbara, dem 4. Dezember, werden Obst- oder Forsythienzweige geschnitten und in einer Vase ins Wasser gestellt, damit sie zum Weihnachtsfest mitten in unserem blütenarmen Winter erblühen. Der Barbarazweig ist ein schöner Brauch, der uns in der Adventszeit Geduld abfordert und mit zartem Grün und Blüten belohnt.

Der Brauch geht zurück auf die Legende der heiligen Barbara. Auf dem Weg ins Gefängnis verfängt sich ein Zweig in Ihrem Mantel. Sie stellt den Zweig in ihrer Zelle in ein Gefäß mit Wasser. Der Zweig erblüht am Tag an dem Barbaras Urteil vollstreckt wird.

Wie viele unserer Heiligenlegenden geht auch die der heiligen Barbara sehr wahrscheinlich zurück auf vorchristliche Bräuche.

Veronika Conz (KGR)



Ich freue mich auf
den Sommer.
Ich habe eine Blumen-
Sommerwiese gemalt.

Lilli, 5 Jahre



Alte Zöpfe abschneiden,...

..., damit neues Nachwachsen kann.

Die Welt hat sich verändert in unserer Wahrnehmung. Haben wir Frieden gefühlt in all den letzten Jahrzehnten, so hat sich am 24. Februar das alles als Illusion erwiesen. Denn wenn man ein paar Jahre zurückblickt, dann haben wir die Kriege in Syrien, in Afghanistan oder in den 1990er Jahren auf dem Balkan – und das war auch Europa – sorgsam als »weit weg« verdrängt. Anders ist an dieser neuen Zeit, dass sie uns unmittelbar betrifft, durch Energieknappheit, höhere Preise und eine ganz neue Unsicherheit, dass es nicht mehr so weiter geht, wie wir uns das immer gedacht hatten. Und dann zeigen die immer häufigeren Klimakapriolen uns auch noch, dass wir schon viel zu lange auch mit der Schöpfung leichtfertig umgegangen, viel zu leichtfertig alles auf „später“ verschoben haben.

Doch nun ist die Krise Chance neue Werte zu suchen. Werte, die wieder Themen wie Nächstenliebe in den Mittelpunkt stellen – und dass es noch eine lebenswerte Welt nach uns geben sollte. Schon weil jetzt ein neues Miteinander nötig ist, bei dem wir selbst in unserer Verantwortung für die Welt gestellt wurden und im Wissen, dass da möglichst viele Mitmachen müssen, damit eine Wende für unsere Gesellschaft gelingt. Alte Zöpfe abschneiden, das wäre ein guter Weg. Gott hat uns nur diese eine Erde gegeben. Freuen wir uns auf einen neuen Anfang.

Oliver Fiedler, Redakteur vom Wochenblatt



Ich freue mich auf die Blumen im Herbst. Ich hab da den Herbst gemalt. Da ist noch der Himmel & die Sonne & da regnet es.

Anna, 3 Jahre

Freudige Erwartung...

Mir ist ein Lied in die Finger gekommen: „Der Müden Kraft“. Im Liedbuch zum letzten Ökumenischen Kirchentag habe ich es entdeckt. Gerade zur rechten Zeit für mich. Immer wieder mündet es – nach verheißungsvollen, prophetischen Wortbildern – in „das wird, das kommt, ich weiß“. Wenn ich über „freudige Erwartung“ nachdenke, klingt dieses Lied in mir auf. Es verbindet sich mit den großen Worten: Friede, Heil, Leben, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Versöhnung, Gnade, ... Liebe ...

Im Klang des Liedes entstand das Gedicht zur Weihnacht für dieses Jahr. Das Fest birgt für mich die Erfüllung einer sehnsüchtigen Erwartung. Die Erfüllung ist noch nicht Vollendung. Wir leben zwischen dem Schon und Noch-Nicht. Erwartung, ja eine freudige Erwartung: Dass Friede werde, wo Krieg herrscht, wo wir Wunden gerissen und zerstört haben es heil werden kann, Versöhnung möglich und Neuanfang, dass wir uns als Menschen als ein Teil vielfältigen Lebens begreifen und so leben, schützen, hegen und pflegen, dass ...

geboren

ohne dass jemand
weiß
wie es werden wird

gehalten
getragen

ohne dass jemand
weiß
wie es werden wird

geboren

mitten in der Nacht
Hoffnung
wie verheißen

es wird

Pfr. Heinz Vogel

Schwangerenberatungsstelle Radolfzell

Wenn eine Familie erfährt, dass sie Nachwuchs bekommt, ist dies eine wunderbare Nachricht. Ein neues Leben wächst im Bauch der Mutter heran, ein Grund zu Freude, Zuversicht und Hoffnung für die Frau oder die ganze Familie.

Als Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle für Schwangere, Paare und Familie im „Haus der Diakonie“ in der Teggingerstraße 16 ist es unsere Aufgabe, die Familien und Frauen zu begleiten und zu stärken und über finanzielle Unterstützung zu informieren. Wir unterstützen bei verschiedenen Antragstellungen (Babyerstattung, Elterngeld, Wohngeld, Kinderzuschlag uvm.) Ein respektvolles Zuhören und das Ernstnehmen der Anliegen sind uns dabei sehr wichtig. Unabhängig welche Herkunft, welche Sprachkenntnisse, welche Religion unsere KlientInnen haben, nehmen wir uns Zeit für ihre Ängste und Nöte – ohne lange Wartezeiten und kostenfrei.

Dennoch machen sich viele Familien angesichts der derzeitigen schwierigen weltpolitischen Situation, angesichts von Ukrainekrieg, weltweiter Versorgungsnotstände und Coronapandemie große Sorgen um ihre Zukunft: Nebenkosten, Lebensmittel, viele Dinge des täglichen Bedarfs werden teurer, die wirtschaftliche Situation wird angespannter – das trifft vor allem kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Familien mit niedrigem Einkommen.

Die Radolfzeller Familien, die unsere Beratungsstelle für Schwangere, Paare und Familien des Diakonieverbandes im evangelischen Kirchenbezirk aufsuchen, berichten häufig von großen existenziellen Sorgen und Nöten: Wie soll ich meine Miete, meine Nebenkosten bezahlen, kann ich für ein Kind aufkommen, wie schaffe ich es, mit dem verfügbaren Geld meine Kinder zu versorgen? Hält unsere Familie diese schwierige Zeit aus?

Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten. Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen, finanzielle oder persönliche Notsituationen in einer Familie zu entschärfen, so dass alle ein Stück aufatmen oder der Schwangerschaft und der Geburt eines Kindes zuversichtlicher entgegensehen können. Ihre Spende kommt vollumfänglich den Radolfzeller Familien in unserer Beratung zugute. Herzlichen Dank im Namen unserer Klientinnen.

Wir wünschen Ihnen eine friedvolle und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit,
Das Team der Schwangerenberatung Radolfzell

Annette Oepen, Annette Dekorsy, Anke Brednich

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG

IBAN DE77 5206 0410 0005 0208 91

BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Diakonisches Werk „Familien in Not Radolfzell“ SKB 303803

Diakonie 

Diakonisches Werk
im Evangelischen
Kirchenbezirk Konstanz

Ein neues Zuhause - Umzug ins Pfarrhaus

Während die Christuskirche noch mitten im Umbau ist, ist ein kleinerer Teil der Baustelle schon fertig geworden. Zumindest im Inneren. Im Oktober konnten wir als Familie ins Pfarrhaus hinter der Christuskirche in Radolfzell ziehen.

Auch hier wurde in den letzten zwei Jahren viel renoviert. Das Dach wurde erneuert, neue Fenster wurden eingesetzt und die Außenwände gedämmt, womit die Energieeffizienz des Hauses deutlich verbessert wurde. Aber auch im Inneren wurde modernisiert: Ein Durchbruch zwischen Küche und Esszimmer sorgen für eine offenere und moderne Raumgestaltung.

Außen hingegen ist das Pfarrhaus auch nach unserem Einzug noch eine Baustelle. Eine Holzverkleidung wird noch montiert, eine PV-Anlage, die der fertigen Christuskirche Energie liefern wird, kommt noch aufs Dach und auch ein kleiner Gartenbereich und die Einfahrt müssen noch gestaltet werden.

Auch wenn ringsherum im Moment noch Baustelle ist, freuen wir uns als Familie nun in Radolfzell wohnen zu können und das Pfarrhaus mit Leben zu füllen.

Viele Kartons sind schon ausgepackt und wir leben uns immer mehr ein.

Eva und Alexander Philipp mit Lotta und Janne



Die Sanierung der Christuskirche

„Wann werden wir denn fertig mit der Renovierung?“ Diese Frage wird uns häufig gestellt, war doch Advent 2022 der ursprüngliche Einweihungstermin. Die Antwort: Wenn nun alles so klappt, dann können wir im Frühsommer einweihen.

Das Dach ist auf der Christuskirche (und wird dann hoffentlich auch bald ganz dicht sein), die Innendecke ist fast fertig, die Heizkörper an der Seite sind montiert. Im November wird nun die Fußbodenheizung gelegt und der Estrich gegossen. Dann kommt endlich die Fassade vor den Gemeindesaal und wir können in den nächsten Monaten die Innenarbeiten abschließen.

Erfreulich ist, dass das Pfarrhaus fertig geworden ist und Familie Philipp im November in ihre neuen Räumlichkeiten einziehen konnte.

„Darf ich Ihnen was sagen? Die neue Kirche wird so wunderschön. So habe ich mir es immer gewünscht.“ Diese Aussage haben wir nach der Kulturnacht und nach dem Einführungsgottesdienst von Dekan Weimer auf der Baustelle immer wieder gehört. Die Wände strahlen hell, die Decke wird wunderschön und der Raum bekommt etwas „Heiliges zum Wohlfühlen.“ So laden wir Sie herzlich ein zum nächsten Baustellengottesdienst am 26. Dezember um 18 Uhr.

Pfr. Christian Link



Neuer Dekan

Am 21. Oktober durften wir Gastgeber für die Einführung unseres neuen Dekans Markus Weimer sein. „Kirche auf der Baustelle, wie passend für unsere Kirche. Und wie schön“, sagte Landesbischöfin Heike Springhart gleich in ihrer Begrüßung. Die Bezirkssynode unseres Kirchenbezirks hatte Pfr. Markus Weimer aus Böhringen zum neuen Dekan gewählt. Nun wurde er offiziell in sein Amt eingeführt und gesegnet. Die Christuskirche wurde von einem großen HelferInnenteam vorbereitet. Lampen mussten aufgestellt, Bänke herbeigeschafft, die Technik für Lautsprecher und Musik eingestöpselt werden. Auch mussten einige Stolperfallen gesichert werden, da Kabelkanäle und Heizungsrohre inzwischen eingebaut sind.

So erstrahlte die Kirche in buntem Licht, das Team aus Dekanat, Böhringen und Radolfzell hatte viel Arbeit geleistet und Landesbischöfin und Dekan zogen mit den Ortspfarrern Link und Philipp und den Assistenten ein. Dies ist eine Besonderheit des Evangelischen Amtsverständnisses. Nicht nur, dass wir eine Bischöfin haben, auch, dass Mitarbeitende und Ehrenamtliche segnen. Denn nur gemeinsam können wir für andere da sein und Kirche leiten.

In seiner Antrittspredigt bedankte sich Dekan Weimer für die Unterstützung und den Zuspruch, den er bereits jetzt erfahren hat. Sein Anliegen für den Bezirk und die Kirche sei, dass wir einfacher, wagemutiger, demütiger sein dürfen. Einfacher, um aus weniger mehr zu machen und verständlicher zu sein, in dem, was wir tun, wagemutiger, weil wir Neues ausprobieren dürfen und neugierig sein können, wohin Gott uns führt und demütiger, weil es nicht in unserer Hand und unserem Willen liegt, sondern in Gottes Hand geschrieben steht.

Pfr. Christian Link



Jetzt wird es konkret! Neues vom Visionsprozess

Was für ein Auf und Ab! Nachdem wir vor Ostern dieses Jahres im Kirchengemeinderat (KGR) neue Leitsätze für die Gemeindevision gefunden hatten (siehe Gemeindebrief Juli 2022), ging erst einmal gar nichts mehr.

Ein geplanter KGR-Tag im Juli musste – mal wieder! – wegen Corona-Erkrankungen verschoben werden. Das brachte einigen Frust mit sich. Aber weder die Steuerungsgruppe noch der KGR ließen sich entmutigen. Und an einem Freitagabend im Oktober diesen Jahres, war es endlich soweit: Der Kirchengemeinderat traf sich um zu beraten, wie die neu gefundene Gemeindevision mit Leben gefüllt werden kann. Während vor Ostern das WARUM (Vision & Auftrag) und das WIE (Gemeindekultur & Werte) von Gemeinde besprochen worden war, wurde nun das WAS in den Blick genommen. Es ging also um die Entwicklung konkreter Projektideen, welche wir in den nächsten Jahren in der Gemeinde umsetzen wollen. Sie sollen dazu beitragen, dass die Vision einer Gemeinde in der „Menschen einander begegnen“, „Gottes Gegenwart feiern“ und „Raum finden für die eigenen Lebensfragen“ immer mehr von der Vision zur Wirklichkeit wird.

In vier Gruppen wurde beraten und folgende Ideen entwickelt:

Ergänzende Gottesdienstformate für die Christuskirche

Alternative und ergänzende Gottesdienstformate erweitern das Gottesdienstangebot und machen es für mehr Menschen zugänglich

Konkret:

- Besondere Gottesdienstformate unter freiem Himmel sollen beibehalten und ausgebaut werden.
- Es soll mit einem Abendgottesdienstformat experimentiert werden.
- Es soll möglichst einmal im Monat ein Gottesdienst gefeiert werden, der durch seine Gestaltung Menschen zwischen 20-45 Jahren und Familien besonders anspricht.

Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit durch eine spendenfinanzierte Stelle

Die halbe Diakonenstelle, welche bis zu ihrem Ruhestandseintritt Ende September von Petra Ehrminger besetzt war, wird sehr wahrscheinlich nicht mehr besetzt werden können. Durch den Strukturprozess im Kirchenbezirk und nötige Einsparungen werden die dafür bisher zur Verfügung gestellten Kirchensteuereinnahmen wegfallen.

Aus der Konfi-Arbeit ist zugleich in den letzten zwei Jahren eine Jugendarbeit gewachsen, welche weiter gestärkt werden soll. Der Wunsch nach regelmäßigen Kindergottesdiensten ist wieder gewachsen und braucht für die Umsetzung die Begleitung durch eine hauptamtliche Kraft.

Deswegen soll über den Aufbau eines Spenderkreises und zweckgebundenen Rücklagen der Jugendarbeit eine Spendenfinanzierte (Teil-)Stelle für eine/n Kinder- und Jugendreferent/in geschaffen werden.

Ein neues niedrigschwelliges Angebot (nicht nur) für die mittlere Generation

Die frisch renovierte Christuskirche und der neu gestaltete Vorplatz soll ein Ort für Begegnung, Kultur und Segen werden.

Dazu bildet sich ein Team, das den Vorplatz in den Sommermonaten regelmäßig durch ein niedrigschwelliges und einladendes Angebot für die Menschen im Quartier und darüber hinaus öffnet.

*Ein zwangloses Zusammensein mit guten Getränken, ggfls. ein Kulturprogramm-
punkt und ein Abschluss mit Segen bilden den Rahmen.*

Jährlich wechselnde Kursangebote in der Fastenzeit für Interessierte und Neugierige

Menschen, die Interesse am christlichen Glauben, Spiritualität und verantwortlichem Leben haben, wird ein Anknüpfungspunkt gegeben.

Dafür werden in der Fastenzeit Kurse zu jährlich wechselnden Themen angeboten.

Die Kurse sind besonders zugänglich für Interessierte und Neugierige, welche zugleich nicht regelmäßig andere Angebote oder Gottesdienste besuchen.

Es herrscht eine einladende und offene Atmosphäre ohne Zwang, die willkommen heißen und dem persönlichen Weiterkommen dienen.

Das sind große und herausfordernde Ziele. Wir wollen aber im Kirchengemeinderat mutig Neues wagen und voller Zuversicht und Hoffnung auf die nächsten Jahre im Gemeindeleben schauen. Damit das aber Wirklichkeit wird, braucht es viele Menschen, die mit dabei sind; die tatkräftig anpacken und leidenschaftlich beten; die klug mitplanen und gekonnt umsetzen; selber teilnehmen und ihre Freunde einladen; die finanziell unterstützen und selbst kraftvoll unsere neue Gemeindevision mit Leben füllen.

Haben Sie Lust bekommen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns über Mitstreiter und Neugierige!

Pfr. Alexander Philipp
im Namen der Steuerungsgruppe und des Kirchengemeinderats

Für Neugierige & Interessierte:

Die Neue Gemeindevision auf der Gemeindehomepage:

<https://www.christuskirche-radolfzell.de/wir-ueber-uns/unser-auftrag-traum-von-gemeinde>



Für Macher und Mutige:

Lust bekommen mitzumachen oder finanziell zu unterstützen?

Einfach eine Email schreiben: Christuskirche.radolfzell@kbz.ekiba.de

Kirche für die Hosentasche

Mal Hand aufs Herz. Sehen sie unsere Kirche eher auf dem aufsteigenden Ast oder eher nicht? Wir können ja mal gemeinsam ein bisschen schwarzmalen. In Deutschland ist erstmals der größere Teil der Bevölkerung nicht mehr Teil einer der großen Kirchen. Die Bibel verliert mehr und mehr ihre Akzeptanz in der Bevölkerung und immer weniger Menschen kennen sich überhaupt noch in ihr aus. Wir erreichen mit unseren Angeboten nur einen winzigen Bruchteil unserer Mitglieder. Was meinen sie, ist es nicht Zeit, unsere Kirchentüren zu schließen? Haben wir nicht ausgedient? Ich sage Nein! Ich denke, wir haben einfach viele Hausaufgaben, die wir jetzt machen müssen. Eine dieser Hausaufgaben ist es, neue Wege zu gehen und Kirche an neuen Orten zu gestalten. Wir als Kirchenbezirk haben uns das unter anderem auf Agenda geschrieben und letztes Jahr im September etwas gewagt. Da komme ich ins Spiel. Ich bin Josef John, 30 Jahre alt und Diakon in unserem Bezirk. Wir haben gemeinsam beschlossen, die „Kirche für die Hosentasche“ zu gründen. Dieses Jahr im Oktober feiert sie schon den ersten Geburtstag. Aber was ist die „Kirche für die Hosentasche“, kurz KFH? Die KFH ist eine Kirche auf der Internetplattform Instagram. Instagram ist eine mit 1,25 Milliarden Usern eine der beliebtesten Internetplattformen weltweit. Die tägliche Nutzungsdauer bei den 14-29-Jährigen liegt bei ca. 31 Minuten am Tag. Mein Gedanke war es, von diesen 31 Minuten die eine oder andere Minute für die KFH zu gewinnen. Bei der KFH gibt es neben Musikclips, Andachtsimpulsen und immer wiederkehrenden Livestreams auf der Plattform auch die Möglichkeit, persönlich in Kontakt zu kommen. Das Prinzip der KFH ist es, ein kirchliches Angebot zu schaffen, was direkt bei den Leuten ist. Sie müssen nicht erst in eine Kirche kommen, sich gesondert irgendwo Anmelden oder eine App herunterladen. Sie können auf Instagram, wo sie sowieso sind, Teil von Kirche sein! Neben den direkten Angeboten auf Instagram bietet die KFH auch einen (Audio) Podcast an, bei dem ich mit Leuten über Ihr Leben und deren Glauben ins Gespräch komme. Außerdem kann man Teil eines KFH-Teams werden, was man sich wie einen Hauskreis vorstellen kann. Ein erstes Team gibt es schon und wir treffen uns einmal im Monat online über Zoom. Ein zweites Team soll 2023 im Kirchenbezirk entstehen und sich dann persönlich und vor Ort treffen. Abgerundet wird das Angebot von der KFH von Live-Events. Man kann mich als Gemeinde, Organisation oder auch als Privatperson zu sich einladen. Ich gestalte dann einen Abend mit Liedern und Texten im Stile eines Kleinkunstabends und ich berichte von der Arbeit von der KFH. Vielleicht komme ich ja auch mal zu Ihnen?

Ich freue mich sehr über das erste Jahr KFH und die 1500 Menschen, die schon Teil der KFH geworden sind. Über die vielen neuen Kontakte, die Seelsorgegespräche, die vielen Impulse und über die mutmachende Entwicklung dieses Projektes. Kirche ist relevant und findet bei Menschen Anklang! Ich bin gespannt, wo die Reise mit der „Kirche für die Hosentasche“ noch hingeht. Schauen sie doch gerne mal bei Instagram bei @kirchefuerdiehosentasche vorbei! Seien Sie gesegnet!

Diakon
Josef John

Zukunft der Kirche

„Mit dem Strategieprozess „ekiba 2032 – Kirche. Zukunft. Gestalten“ nehmen wir die Herausforderungen unserer Zeit in den Blick und fragen, wie wir in Zukunft Gottes gute Botschaft in die Welt tragen können. Wir laden die Menschen innerhalb und außerhalb unserer Kirche dazu ein, gemeinsam darüber nachzudenken, wo und wie sie Gott erleben möchten und welche Rolle unsere Kirche dabei spielen kann. Wir tun dies im Wissen, dass die finanziellen und personellen Spielräume kleiner werden. Daher schauen wir genau hin und überlegen gemeinsam, wo wir Gutes weiterführen, wo wir Neues entdecken und wo wir Altes aufgeben möchten. Wir gestalten gemeinsam die Zukunft unserer Kirche.“

So steht es auf der Homepage unserer Landeskirche. Für unsere Region Konstanz bedeutet dies, dass wir in den letzten Wochen und Monaten im Pfarrkonvent, bei Ehrenamtstagen und im Bezirkskirchenrat immer wieder überlegt haben: Auf welche Kirche haben wir Lust? Was können wir weglassen, damit wir an anderer Stelle mehr „Eentliches“ machen können, lebendige Gottesdienste feiern, mit Jugendlichen gut unterwegs sind, Zeit haben für Senioren und Innovation.

Hier wird es in den nächsten Monaten Klärung geben, wieviel Pfarrstellen es in der Region geben wird, wo wir Personal selbst finanzieren dürfen und welche besondere Projekte wir anstoßen, um freudvoll und mit großem Gottvertrauen Kirche zu sein.

Pfr. Christian Link



Ich wünsch mir einen Kuschel-Igel zum Spielen. Ich wünsch mir noch ein pinkes Osterei zum Spielen. Dann wünsch ich mir noch ein pinkes Hundehaus zum Spielen. Mit einer Türe und innen drin einem Hundkorbchen. Luana, 5 Jahre



Die Liebe Christi
bewegt,
versöhnt und
eint die Welt

Die Welt bewegt sich nach Karlsruhe - Karlsruhe bewegt die Welt

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe

We're gonna move, when the Spirit says move ...

„Wir setzen uns in Bewegung, wenn der Geist sagt, bewegt euch“ – mit diesem Lied endete der Sendungsgottesdienst und damit die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Rund 4.000 Menschen aus aller Welt hatten sich auf den Weg gemacht nach Karlsruhe. Neun Tage lang erlebten sie ein volles Programm, das die einen an einen kleinen internationalen Kirchentag erinnerte, die anderen, vor allem die Delegierten, an Synodenarbeit. Die Tage begannen jeweils mit einer immer wieder neu bewegenden ökumenischen Morgenandacht unter dem Kuppelzelt „Magic Sky“. Lieder und Gebete aus allen Erdteilen und Kontexten sowie ein biblischer Ankertext bildeten die Grundlage für die anschließenden Plenarsitzungen und Bibelarbeit.



© WCC, Jeffrey

© WCC, Hillert

Nachmittags konnten die Teilnehmenden verschiedene Themen in zahlreichen Workshops vertiefen. Für die offiziellen Delegierten standen „Ökumenische Gespräche“ und „Geschäftssitzungen“ auf dem Programm, wo über die zukünftige Ausrichtung der Programmarbeit des ÖRK, die Botschaft der Vollversammlung und öffentliche Erklärungen verhandelt wurde. Beeindruckend zu erleben war das Konsensverfahren, mit dem es gelingt, auch kleinen Stimmen Gehör zu verschaffen, kontroverse Themen zu diskutieren und trotzdem zu einer gemeinsamen Haltung zu finden.

Bewegung in die Stadt

Eine Besonderheit dieser Vollversammlung war die Einbeziehung der Stadt und der lokalen Bevölkerung. Vieles wurde in Karlsruhe in Bewegung gesetzt: Von den Schlosslichtspielen bis hin zu einem umfangreichen Bühnenprogramm am Marktplatz. Viele Menschen aus der Region nahmen auch an dem thematischen Begegnungsprogramm teil, das an unterschiedlichen Standorten Workshops und Podiumsdiskussionen zu Themen wie Kampf gegen Rassismus, Geschlechtervielfalt, Umwelt und Schöpfung, Gerechtigkeit und Frieden im Programm hatte. In Bewegung waren dabei auch unzählige Helferinnen und Helfer, dank derer das umfangreiche Programm möglich wurde.



Bewegung in die Region



© WCC, Chambers

© WCC, DuBose

Bewegt von der Liebe Christi, der straffen Programmplanung des ÖRK und des lokalen Organisationsteams machten sich die Teilnehmenden am Wochenende mit Bussen und öffentlichen Verkehrsmitteln auf, die Region zu erkunden. Die Planung und Durchführung waren sowohl für die lokalen Organisationsteams als auch die Teilnehmenden ein Abenteuer – vieles konnte erst kurzfristig festgelegt werden und kam dann doch anders. Die Teilnehmenden berichteten von tollen Begegnungen, wunderschöner landschaftlicher Umgebung und herzlicher Gastfreundschaft.

Bewegung in die Welt

Bewegt, bereichert, begeistert, erfüllt und erschöpft kehrten die Teilnehmenden in ihre jeweiligen Gemeinden und Orte zurück. Im Gepäck haben sie nicht nur wunderbare Erfahrungen, sondern auch den Auftrag, die Botschaft der Vollversammlung in die Welt und in ihre jeweiligen Kirchen vor Ort zu tragen:

„In Deutschland versammelt lernen wir die Kosten des Krieges und die Möglichkeit der Versöhnung kennen; indem wir gemeinsam das Wort Gottes hören, erkennen wir unsere gemeinsame Berufung; indem wir einander zuhören und miteinander reden, werden wir Nachbarn; indem wir gemeinsam klagen, öffnen wir uns für den Schmerz und das Leid der Anderen; indem wir zusammen arbeiten, verpflichten wir uns zu gemeinsamem Handeln; indem wir gemeinsam feiern, freuen wir uns an den Freuden und Hoffnungen der Anderen; indem wir gemeinsam beten, entdecken wir den Reichtum unserer Traditionen und spüren den Schmerz, den unsere Spaltungen verursachen.“

Eine Botschaft, die wir auch in unsere Gemeinden in Baden tragen wollen. Wie werden wir den Pilgerweg fortsetzen? Wie sieht es aus, wenn wir gemeinsam auf Gottes Wort hören, einander zuhören, zusammenarbeiten, gemeinsam feiern, klagen und beten? Schreiben Sie uns von Ihren Visionen, Erfahrungen und Umsetzungen vor Ort!

Infos und Kontakt:

mission-oekumene@ekiba.de

Weitere Dokumente und Beschlüsse der Vollversammlung zu den Themen Einheit, Frieden und Schöpfung finden Sie auf www.karlsruhe2022.de/dokumente

Leinen Los! Neuer Konfi-Kurs gestartet

Im September sind wir mit 22 Jugendlichen in den neuen Konfi-Kurs gestartet. Nach zwei Treffen zum Kennenlernen ging es dann gleich bei bestem Oktoberwetter zum Kanufahren auf den See.

Die Konfis schlugen sich dabei hervorragend und auch alle im See verstreuten Quietsche-Entchen konnten gerettet werden.

Wir freuen uns, dass ihr Konfis dabei seid und sind gespannt auf alles was da noch kommt und wir in diesem Konfikurs zusammen erleben dürfen.

Pfr. Alexander Philipp und Konfi-Teamer

Mit dabei sind:

Lena, Mikaela, Amy, Jana,
Mia, Liam, Marcel, Grete,
David, Luna, Louis, Jakob,
David, Juli, Rikje, Miriam, Ina,
Frieda, Florian, Johannes,
Paul und Laura



Dänemark, wir kommen

Jugendfreizeit im Sommer 2023

Im Sommer 2023 geht es für die Konfi-Teamer (Trainees) und interessierte Jugendliche nach Dänemark. Für 12 Tage vom 29. Juli bis zum 09. August werden wir zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Waibstadt-Daisbach eine große Jugendfreizeit veranstalten. Im direkt am Meer gelegenen Freizeithaus wird es tolle Freizeitangebote, Gemeinschaft und Inputs mit Tiefgang geben.

Eine Anmeldung wird spätestens ab Januar 2022 möglich sein. Zielgruppe sind die Konfi-Teamer der Gemeinde und frisch konfirmierte Jugendliche.

Wir freuen uns schon jetzt darauf.

Pfr. Alexander Philipp und die Mitarbeitenden im Konfi- und Traineeprogramm.



Endlich wieder Adventsliedersingen

Womit könnte man sich besser auf die Adventszeit einstellen, als mit dem Singen vertrauter Adventslieder. Nach zwei Jahren Pause freuen wir uns darauf, endlich wieder aus vollem Herzen in die wunderbaren Melodien einzustimmen zu können und auch schon das ein oder andere Weihnachtslied anzusingen.

Am 11. Dezember um 17:00 Uhr laden der Posaunenchor (mit Norbert Steiner als neuem Leiter) und Kantorin Pia Löb in die St. Meinradskirche dazu ein.

Große und kleine SängerInnen sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Über Spenden für die Kirchenrenovierung freuen wir uns.

Für das leibliches Wohl ist auch bestens gesorgt. Ab 14.30 Uhr gibt es im St. Meinradshaus Adventskaffee, zu dem das Gemeindeteam von St. Meinrad herzlich einlädt.

Nach dem Adventssingen bietet unser Fundraising-Team auf dem Kirchplatz Glühwein, Kinderpunsch, Waffeln und Plätzchen zum Verkauf an, der Erlös ist ebenfalls für die Kirchenrenovierung bestimmt.

Pia Löb



Frische Orgelklänge



Am 29.10. hat Anett Rymanov ihre D-Prüfung an der Orgel erfolgreich mit sehr gutem Ergebnis bestanden.

2016 hatte sie mit dem Orgelunterricht bei Kantorin Pia Löb begonnen.

In der 45minütigen Prüfung konnte die junge Musikerin nun zeigen, dass aus ihr eine versierte Organistin geworden ist, die Gottesdienste musikalisch ansprechend und zuverlässig begleiten kann.

Teil der Prüfung war künstlerisches Orgelspiel und gottesdienstliches Orgelspiel mit Chorälen, neuen Liedern und liturgischen Gesängen.

Die theoretische Prüfung mit Musiktheorie, Gottesdienstkunde und Orgelbaukunde hatte Anett Rymanov schon zuvor an der Akademie für Kirchenmusik abgelegt.

Den Orgelunterricht wird sie auch weiterhin fortsetzen.

Wir freuen uns auf junge Orgelmusik.

Pia Löb

Posaunenchor

Monteverdi und Leonhard Cohen,
Händel und Swing.

Oder doch lieber die Choräle aus dem Gesangbuch,
wenn nicht gar „Sacro Pop“ und neue Lieder?

All das spielen wir mit Trompeten, Posaunen oder Hörnern.

Seit 70 Jahren zur Ehre Gottes und natürlich, weil es uns Spaß macht.

Wir sind der

Posaunenchor

klein, aber fein

mal lautstark, dann wieder verhalten.

Mit einem Reset nach der Coronapause,

mit neuem Chorleiter und Obmann.

Offen für Überraschendes und neue Akteure.

Du hast schon immer davon geträumt, ein Blechblasinstrument zu spielen?

Du hast schon mal gespielt, aber auf einen Impuls gewartet wieder anzufangen?

Wir können dir ein Instrument stellen oder auch Unterricht vermitteln.

Und das Wichtigste: eine fröhliche Truppe, mit Sinn für Humor und Gemeinschaft.

Regelmäßig spielen wir in Gottesdiensten, pflegen Kontakte mit anderen Chören.

2023 bereiten wir uns auf unser Jubiläum am 15. Oktober vor.

Komm vorbei oder melde dich bei: norbert@familie-steiner.net

Probe ist montags ab 19.30 Uhr.



Norbert Steiner

NACHBARSCHAFTSHILFE MÖGGINGEN E.V.

WIR – FÜR SIE – VOR ORT



Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

wir brauchen dringend Ihre Unterstützung,

damit wir unsere Arbeit auch weiterhin so tatkräftig anbieten können. Um dies gewährleisten zu können, brauchen wir Sie!

Wir sind auf der Suche nach weiteren Helfer*innen, die unsere Arbeit in der Nachbarschaftshilfe vor Ort in Möggingen und auch in Nachbargemeinden anbieten.

Haben Sie Freude an diesen Tätigkeiten?

- Menschen zu besuchen, zu betreuen, pflegende Menschen in Familien zu entlasten
- Unterstützende Hände im Haushalt einzusetzen
- Für Ihre Mitmenschen einzukaufen
- Ihren Fahrdienst zu Behörden, Arztbesuchen etc. anzubieten
- Und viele weitere Tätigkeiten mehr

Wir freuen uns sehr,

- dass unser Verein der Nachbarschaftshilfe Möggingen nach nur zwei Jahren unserer Gründung inzwischen über 200 Mitglieder zählt.

Wir bedanken uns herzlich,

- dass wir inzwischen ca 70 Einsätze pro Monat verzeichnen können. Darauf sind wir stolz.

Unsere Einsatzleitung Frau Michaela Frimmel und Frau Elke Stepczynski und sämtliche Mitglieder des Vorstandes sind gerne bereit, Ihre Anfragen zu beantworten und stehen Ihnen jederzeit für all' ihre Fragen zur Verfügung (Bezahlung, Versicherung, Schulungsangebote, Einsatzablauf und weitere).

Telefon: 01515 8822803

E-Mail: einsatzleitung@nachbarschaftshilfe-moeggingen.de

Herzlich willkommen in unserem Team!

Vorstand: Dr. Sven Jochem, Birgit Stolz, Cornelia Schorn, Daniela Hertwig,
Klaus Jerger, Andrea Meuli, Rita Otto

Verabschiedung

Zwei Jahre war Petra Ehrminger in unserer Kirchengemeinde Diakonin. Nun wurde sie von Schuldekan Lilje am 25.9.2022 in den Ruhestand verabschiedet.

Über vierzig Jahre stand sie als Diakonin im Dienst der Kirche, hat in zahlreichen Schulen unterrichtet, unzählige Menschen begleitet.

Die ausgebildete Supervisorin konnte nicht nur ausgezeichnet biblische Geschichten in vielfältiger Form den Menschen nahe und zu Herzen bringen. Sie konnte auch Männer und Frauen kompetent und stärkend zur Seite stehen und begleiten und coachen. Nun hat sie sich entschieden in den Ruhestand zu gehen und mit ihrem Mann Paul Zeit und Freizeit zu teilen. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Pfr. Christian Link

Einführung

Am Sonntag 18. September wurde Alexander Philipp in einem festlichen Gottesdienst in der Christuskirche als Pfarrer der Gemeinde eingeführt.

Pfarrer Philipp hatte bisher die vakante Pfarrstelle vertreten. Nun bleibt er der Gemeinde dauerhaft erhalten und wird mit Pfarrer Christian Link und dem weiteren Team die Arbeit in der Gemeinde gestalten.

Der Einführungsgottesdienst fand in einem besonderen Setting auf der Baustelle der Christuskirche statt. Dekanstellvertreterin Pfarrerin Louisa Mallig führte Alexander Philipp ein und sprach ihm den Segen zu. Pfarrer Philipp nahm die Gemeinde in der Predigt mit hinein in Psalm 103: Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht das Gute, das er dir getan hat. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Kris Madarasz. Nach dem Gottesdienst wurde mit gutem Essen und Grußworten aus Kirche und Politik gefeiert.

Pfr. Christian Link



Die Gemeinde-App kommt

Wie wäre es, wenn man sich direkt über sein Handy über die nächsten Gemeindeveranstaltungen informieren könnte? Oder wenn man am Sonntag morgen automatisch eine Nachricht auf das Handy kommt, die einem sagt, dass der Ernte-Dank-Gottesdienst wegen schlechtem Wetter nicht draußen, sondern in der Christuskirche stattfindet?

Das und noch vieles mehr, wird bald tatsächlich möglich sein. Zusammen mit vielen anderen Gemeinden im Kirchenbezirk planen wir eine eigene Gemeindeapp einzuführen. Diese wird auf der Grundlage der Communi-App funktionieren und die Möglichkeit bieten sich ganz einfach per Handy über Gottesdienste, Veranstaltungen und Angebote der Kirche zu informieren.

Mit der Zeit werden weitere Funktionen dazukommen und auch die Möglichkeit bestehen auf Angebote der Nachbargemeinden hingewiesen zu werden.

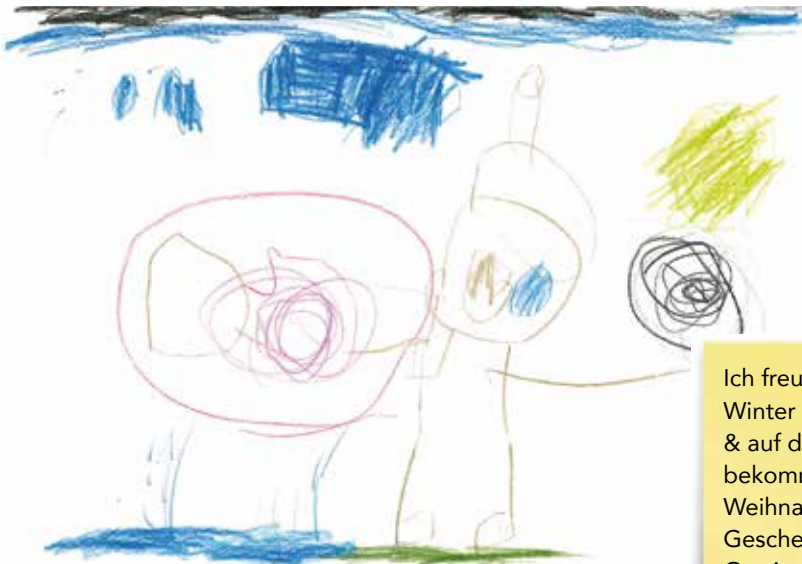
Die App wird für die Nutzer kostenfrei sein und von einem dt. Anbieter bereitgestellt, so dass für guten Datenschutz gesorgt sein wird.

Wir hoffen, dass wir dadurch noch besser mit allen Interessierten kommunizieren können und freuen uns auf viele Nutzer!

Pfr. Christian Link & Pfr. Alexander Philipp

Neugierig geworden? Die aktuellsten Infos zur Gemeindeapp gibt es so schnell wie möglich auf unserer Homepage www.christuskirche-radolfzell.de.

Schon beim Newsletter angemeldet? Fast jede Woche verschicken wir einen Email-Newsletter. Ganz einfach anmelden kann man sich auch auf unserer Homepage.



Ich freue mich auf den Winter & Weihnachten & auf das ich Geschenke bekomme. Ich habe den Weihnachtsmann mit dem Geschenkesack gemalt & Gewitter & Regen.

Antonio, 5 Jahre

Vor 100 Jahren...

Gedächtnistafel (Okt 1922)

Die Ehrentafel für unsere Gefallenen ist fertiggestellt. Am Buß- und Betttag soll sie in einer Gedächtnisfeier enthüllt werden.

Kirchenvisitation (Okt 1922)

Am 29. Oktober hält hier Her Dekan Riehm Kirchenvisitation ab. Die letzte war am 21. Juni 1914. Die Visitation der Kirchengemeinden haben den Zwecke, diese zur Selbstprüfung anzuleiten, ihr kirchliches und religiös-sittliches Leben anzuregen und zu fördern und das Bewußtsein der kirchlichen Gemeinschaft zu stärken.

Weihnachten (Nov 1922)

Das Weihnachtsfest ist wieder vor der Tür. Trotz der dunklen Zeit soll es recht gefeiert werden. Wir können es aber nicht recht feiern, wenn wir nicht auch der Bedürftigen unserer Gemeinde, namentlich der Kinder, gedenken. So bittet das Pfarramt auch in diesem Jahr um Gaben zur Bescherung. Alles ist willkommen, was bedürftigen Kindern und alleinstehenden Erwachsenen Freude machen kann. Schon wurde der Anfang gemacht. Wir erhielten eine große Kiste Teigwaren, gestrickte Kindermützen und Rökkchen.

Statistik für 1922 (Jan 1923)

Getauft wurden 29 Kinder, darunter 9 Kinder aus der Diaspora; 9 aus gemischten Ehen.

Konfirmiert wurden 25 Kinder, 5 Knaben und 20 Mädchen

Getraut wurden 12 Paare, bei 6 Paaren war die Konfession gemischt

Beerdigt wurden 12 Personen, 8 männliche und 4 weibliche.

An 7 Abendmahlstagen, Judika, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag, Pfingsten, Bußtag und Weihnachten 511 Abendmahlsgäste.

Kirchgänger wurden an einem Sonntag im Mai gezählt im Hauptgottesdienst hier 212, in Gaienhofen 30.



**Einschalten.
Anrufen. Gutes tun!**

**Spendengala im ZDF
„Die schönsten Weihnachtshits“
am 8.12.2022 um 20:15 Uhr**

Bewahrt unsere Erde

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.

(1. Mose 1,31)

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 64. Aktion Brot für die Welt 2022/2023!

Helpen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Freud und Leid Mai bis November 2022

Trauungen

- 04.06.2022 Matthias Ritter und Laura Ritter, geb. Rups
04.06.2022 Sebastian Feldmann und Johanna Hartung
11.06.2022 Tobias Stihl und Tatjana Stihl, geb. Schäfer
09.09.2022 Marcél Stiber und Tanja Stiber
17.09.2022 Kai-Uwe Heimbürger und Cindy Heimbürger, geb. Kriegelstein
01.10.2022 Daniel Bellgart und Laetitia Bellgart, geb. Brehm
08.10.2022 Dennis Foes und Lina Foes, geb. Abt

Die Jugendschar freut sich auf:

Chiara
Ich freue mich auf ~~meinen~~ meinen Geburtstag, weil ich dort viele Verwandte sehe, die ich sonst nicht so oft sehe!

Nabeo
Ich freue mich auf den Weihnachtsbaum
Schmecken auf die Geschenke
und auf Oma und Opa
Ich freue auf mein Geburtsbo

Mira
ich freue mich auf die Adventszeit
und auf Weihnachten, wenn da
alles so gemütlich ist und die Kerzen
brennen. Und auf den Tannenbaum
wenn wir ihn schmücken dürfen.
Außerdem freue ich mich auf meine Familie.
Ich freue mich auf Schnee der hoffentlich
kommt! Und auf den Weihnachtsmarkt.

Elias
Wenn Weihnachten nicht ausfällt, würde ich
mich freuen!

Kato
ich freue mich auf heiligabend
weil meine familie kommt und
wir ein Tannenbaum holen und
ich freue mich auf den schnee.
und ich freue mich auf die
geschenke,

Freud und Leid Mai bis November 2022

Taufen

05.06.2022 Ekaterina Kusnezow
 19.06.2022 Lia Hafner
 26.06.2022 Niklas Latzel
 03.07.2022 Rio Braitmaier
 03.07.2022 Wolfgang Carra
 03.07.2022 Julian Geiger
 03.07.2022 Mia Geißler
 03.07.2022 Louis Henkenhaf
 03.07.2022 Lea Heußler
 03.07.2022 Lukas Horber
 03.07.2022 Mona Kenner
 03.07.2022 Felina Kurz
 03.07.2022 Hannah Kurz
 03.07.2022 Mika Sauerbrunn
 03.07.2022 Milia Schober
 03.07.2022 Mona Steinborn
 03.07.2022 Lukas Walter
 10.07.2022 Daniel Seeberger
 10.07.2022 Johanna Seeberger
 31.07.2022 Elea Zureich
 04.09.2022 Ella Bleicher
 09.09.2022 Nic Riehl
 09.09.2022 Sam Riehl
 09.09.2022 Amina Stiber
 10.09.2022 Ella Ehrminger
 10.09.2022 Lilli Ehrminger
 10.09.2022 Lina Wieland
 10.09.2022 Leander Martin
 17.09.2022 Cindy Kriegelstein
 24.09.2022 Alina Mäder
 25.09.2022 Mina Soppa
 16.10.2022 Jan Wieloch
 16.10.2022 Marie Palmer
 16.10.2022 Nora Schlachter

Bestattungen

02.06.2022 Robert Dreger, 85 Jahre
 03.06.2022 Ruth Weiß, 98 Jahre
 07.06.2022 Annemarie, Spangehl, 91 Jahre
 14.06.2022 Jutta Suhr, 74 Jahre
 20.06.2022 Jörg Zeller, 89 Jahre
 23.06.2022 Günter Pfeiffer, 68 Jahre
 08.04.2022 Hella Breitsprecher, 81 Jahre
 20.06.2022 Helmut Simond, 82 Jahre
 15.07.2022 Hilma Haase, 82 Jahre
 25.07.2022 Gerhard Möbius, 69 Jahre
 29.07.2022 Sylvia Ahlebrandt, 67 Jahre
 29.07.2022 Joachim Küster, 83 Jahre
 11.08.2022 Horst Fuhrmann, 94 Jahre
 12.08.2022 Erika Stützel, 85 Jahre
 19.08.2022 Karin Lins, 80 Jahre
 24.08.2022 Inge Kimmel, 87 Jahre
 24.08.2022 Hermann Burghardt, 82 Jahre
 26.08.2022 Werner Schmidt, 81 Jahre
 22.09.2022 Loni Röser, 90 Jahre
 30.09.2022 Gertrud von Ularadt, 93 Jahre
 07.10.2022 Christa Rinke, 94 Jahre
 14.10.2022 Ulrich Löhle, 65 Jahre
 18.10.2022 Hans Peter Späth, 86 Jahre
 20.10.2022 Gertraud Müller, 74 Jahre
 27.10.2022 Myriam Wacker, 50 Jahre
 28.10.2022 Reinhard Rempe, 84 Jahre
 17.11.2022 Hans-Peter Thum, 63 Jahre
 18.11.2022 Lotte Genth, 95 Jahre
 27.11.2022 Rainer Deufeld, 79 Jahre

Adressen

Evang. Pfarramt: Brühlstraße 3, 78315 Radolfzell
Telefon 07732-2014, Fax 2461

Bürozeiten: Mo/Mi/Do 9-12 Uhr, Di 17-19 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Anke Henzler und Diana Mauz

E-Mail: christuskirche.radolfzell@kbz.ekiba.de

Homepage: www.christuskirche-radolfzell.de

Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee,
Konto-Nr. IBAN DE30 6925 0035 0004 0027 70

Gemeindepfarrer: Pfarrer Christian Link, Tel. 07732-988863
E-Mail: christian.link@kbz.ekiba.de
Pfarrer Alexander Philipp, Tel. 07732-988862
E-Mail: alexander.philipp@kbz.ekiba.de

Kantorin: Pia Löb, Tel. 07731-3194333, E-Mail: pia.loeb@kbz.ekiba.de

Evang. Kindergarten: Brühlstraße 5, 78315 Radolfzell
Leiterin: Susanne Rentel, Tel. 07732-2445
E-Mail: kindergarten@christuskirche-radolfzell.de

Homepage: www.evangelischer-kindergarten-radolfzell.de

Kiga-Förderverein: 07732-2445
Konto-Nr. IBAN DE81 6925 0035 1055 0132 45

Freundeskreis
der Kirchenmusik: Ansprechpartner: Matthias Lange, Tel. 07731-3194333
Tel. 07732-9719711

Sozialstation: Teggingerstraße 16, 78315 Radolfzell, Tel. 952760
Tel. 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222

Diakonisches Werk: E-Mail: hospiz.radolfzell@t-online.de, Tel. 52496

Telefon-Seelsorge:

Hospizverein:

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell, Brühlstraße 3,
78315 Radolfzell (auch Anschrift der Redaktion)

Redaktion:

A. Brednich, V. Conz, A. Dekorsy, O. Fiedler, A. Henzler, J. John, C. Link, P. Löb, D. Mauz,
A. Noki, A. Oepen, A. Philipp, N. Steiner, H. Vogel
Fotos: S. 7, 15 A. Philipp, S. 8, 9, 17 (oben) C. Link, S. 15 Markus Winkler on Unsplash,
S. 17 (unten) N. Steiner, S. 19 A. Henzler

Layout: Annette Maucher, www.maucherdesign.de

Auflage: 4000; Druckerei: Leo-Druck, Stockach

Es wurde auf Recyclingpapier Enviro gedruckt.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2023.

Redaktionsschluss ist voraussichtlich April 2023.

Bankverbindung: Sparkasse Hegau-Bodensee,

Konto-Nr.: IBAN DE3069 2500 3500 0400 2770

Gottesdienste Advent und Weihnachten 2022

- 1. Advent** (27. November) 9:30 Gottesdienst mit Taufe St. Meinrad (Link)
anschließend Gemeindeversammlung
- 2. Advent** (4. Dezember) 11:00 Gottesdienst im Münster ULF (Philipp)
- 10. Dezember** 17:30 Uhr ökumenischer Gottesdienst
in Möggingen St. Gallus
- 3. Advent** (11. Dezember) 9:30 Gottesdienst St. Meinrad (Link)
17:00 Uhr Adventsliedersingen St. Meinrad
ab 14:30 Uhr Adventskaffee im Meinradshaus
ab 18:00 Uhr Glühwein, Punsch, Plätzchen und Waffeln
auf dem Kirchplatz
- 4. Advent** (18. Dezember) 9:30 Gottesdienst St. Meinrad (Woischnor)
- 24. Dezember** (Hl. Abend) 16:15 Gottesdienst in Möggingen St. Gallus (Link)
16:30 Gottesdienst für Familien
mit Krippenspiel „Augustus ist pleite“
am Konzertsegel Radolfzell (Philipp)
18:00 Christvesper am Konzertsegel (Link)
22:30 Christmette in Böhringen (Team)
- 25. Dezember** (1. Feiertag) 9:30 Gottesdienst mit Abendmahl St. Meinrad (Philipp)
- 26. Dezember** (2. Feiertag) 18:00 Baustellengottesdienst in der Christuskirche (Link)
- 31. Dezember** 17:00 ökumenischer Gottesdienst in St. Meinrad
(Link und Schittek)
- 1. Januar 2023** 17:00 Uhr Gottesdienst in Gaienhofen

